

Die Integration von Menschen mit ausländischer Herkunft ist eine der Schlüsselaufgaben unserer Zeit. Nur so kann es gelingen, dass alle Menschen in Deutschland die gleichen Chancen auf Wohlstand und Entwicklung haben. Deshalb haben wir uns vor einem Jahr zum ersten Integrationsgipfel getroffen. Wir – das heißt Vertreter der Migrantenorganisationen, der Bundesregierung, gesellschaftlicher Organisationen, der Medien und der Wirtschaft – haben uns vorgenommen, einen Integrationsplan zu erarbeiten.

Inzwischen hat es viele Treffen von Arbeitsgruppen gegeben, in denen zum Teil kontrovers, aber immer mit gutem Ergebnis diskutiert wurde. Deshalb kann ich am nächsten Donnerstag zum zweiten Integrationsgipfel einladen und den Nationalen Integrationsplan vorstellen.

Im Nationalen Integrationsplan werden wir deutlich machen, welchen Beitrag welche gesellschaftliche Gruppe zur Integration leisten kann. Wir dürfen nicht vergessen: Es gibt in Deutschland 15 Millionen Menschen mit einem Zuwanderungshintergrund. Viele davon sind bereits sehr gut integriert, anderen wollen wir helfen. Dazu gehört natürlich, dass die deutsche Sprache beherrscht wird und dass Migrantinnen und Migranten unsere Rechtsordnung akzeptieren.

Aber wir wissen: Viele haben noch nicht die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt, viele haben nicht den gleichen Zugang zu Bildung – und das soll sich ändern. Jeder soll mitgenommen werden.

Der Nationale Integrationsplan wird sehr konkrete Beispiele enthalten. Ich möchte drei davon nennen. Erstens: Die Bundesregierung wird ihre Integrationskurse verstärken. Zweitens: Die Sportverbände, insbesondere der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Fußball-Bund, werden dafür Sorge tragen, dass verstärkt Übungsleiter ausgebildet werden in den Gegenden und Regionen, in denen sehr viele Migrantinnen und Migranten leben und wohnen. Und die Migrantenverbände selbst werden eine Kampagne starten unter dem Titel „Frauen haben Rechte“.

Ich begrüße alle diese Schritte. Denn eins ist klar: Nur wenn alle ihren Beitrag leisten – die Medien, die Wirtschaft, die gesellschaftlichen Organisationen, Kommunen, Länder und die Bundesregierung –, dann wird es uns gelingen, den Migrantinnen und Migranten zu sagen: Jawohl, wir sind ein Land, in dem jeder die gleichen Chancen hat. Die gleichen Chancen auf Wohlstand, auf Bildung im 21. Jahrhundert. Das ist das Ziel der Bundesregierung.